

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



17. und  
19. März.

übersehenden außerordentlich umfangreichen russischen Neubildungen“ namhafte österreichisch-ungarische Kräfte nicht abgegeben werden könnten. Am 17. März wies sie die Heeresgruppe Mackensen an, zwei geschlossene Divisionen als Reserve hinter der Front bereitzustellen. Am 19. März teilte sie ihr mit, daß die 212. Infanterie-Division vom Westkriegsschauplatz zugeführt würde; das Alpenkorps sei abzugeben.

## 2. Russische Angriffspläne<sup>1)</sup>.

Jahreswechsel  
1916/17.

Bei Abschluß der Kämpfe im Januar 1917 war das russische Heer aufs äußerste erschöpft. Nach Berechnungen der Heeresleitung waren seit 1914 insgesamt 14½ Millionen unter den Fahnen gewesen, von denen 4½ Millionen durch Tod, Gefangenschaft (dadurch allein etwa 2 Millionen<sup>2)</sup>) oder Verwundung ausgefallen waren. Von den übrigen 10 Millionen standen 7½ Millionen an der Front, 2½ waren in den Depots. Es fehlte aber an ausgebildeten Mannschaften und vor allem an Artillerie und Munition, wieweil die Erzeugung von Kriegsgerät im eigenen Lande seit Beginn des Jahres weitere gute Fortschritte gemacht hatte. Nur für die Ausstattung mit schwerer Artillerie war man nach wie vor im wesentlichen auf Lieferungen der Bundesgenossen angewiesen. So hatte General Joffre im Oktober 1916 die sofortige Zuführung von 100 15,5 cm- und 90 12 cm-Kanonen mit je 100 Schuß Munition angekündigt, wobei es sich aber vermutlich um älteres Gerät gehandelt hat; was aus dieser für mehr als 40 schwere Batterien ausreichenden Lieferungen geworden ist, ist nicht bekannt. Im übrigen sollen<sup>3)</sup> große Mengen zugeführten Materials infolge ungenügender Transportmöglichkeiten vor allem an der Murman-Küste und in Archangelsk festgelegt haben, ebenso auch in Wladiwostok, wo fast täglich vollbeladene Schiffe mit Kriegsmaterial aus Amerika ankamen.

Am 30. und 31. Dezember hatte im Großen Hauptquartier Mogilew unter dem Vorsitz des Zaren eine Besprechung mit den Oberbefehlshabern der Heeresgruppen stattgefunden, die General Gurko in Vertretung des krankheitshalber beurlaubten Generalstabschefs Generals Alexejew leitete. Es handelte sich um die für die Operationen des Jahres

<sup>1)</sup> Wesentlichste Quellen: Amtl. russ. Werk, Teil 7; Wassili Gurko, Gen. d. Kav.: „Rußland 1914—1917. Erinnerungen an Krieg und Revolution.“

<sup>2)</sup> Sir George Buchanan: „My Mission to Russia and other diplomatic memories“, S. 53.

<sup>3)</sup> Generalmajor Sir C. E. Callwell: „Field-Marshal Sir Henry Wilson“, Bd. I, S. 302 f.